

LITERATUREN DER WELT



Cécile Wajsbrot © privat

17.ilb
06.-16.09.2017



Artur Klinaŭ © T. Arcimovi

Schwartzsche Villa

Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin-Steglitz

Veranstalter:
internationales literaturfestival berlin
und Kulturamt Steglitz-Zehlendorf
www.kultur-steglitz-zehlendorf.de

Samstag, 9. September, 19 Uhr

Artur Klinaŭ (Belarus) liest aus seinem Roman „Šklatará“

Der „ätzende, aber nicht unattraktive Zynismus ist durchaus typisch für die Generation der Intellektuellen, für die ... Klinaŭ steht.“

Ingo Petz, Süddeutsche Zeitung

Der zweite Roman des Schriftstellers und Künstlers Artur Klinaŭ – vor allem bekannt durch seinen historisch-autobiografischen Stadtführer »Minsk. Sonnenstadt der Träume« – spielt ebenfalls in der belarussischen Hauptstadt. Sein Roman „Šklatará“ (dt.: Altglas) erzählt auf satirische Weise eine Dreiecks-Liebesgeschichte vor dem Hintergrund der Ereignisse auf dem Minsker Kastryčnickaja-Platz nach den Präsidentschaftswahlen 2006.

Der Autor wurde 1965 in Minsk geboren. Er studierte Architektur und wandte sich der Kunst zu. Seit 2001 ist er Herausgeber und Chefredakteur der auf Belarussisch und Englisch erscheinenden Zeitschrift „pARTisan“, des einzigen Magazins über zeitgenössische weißrussische Kultur. Artur Klinaŭ spricht sich für eine Öffnung seines Landes nach Europa aus und steht der Regierung Lukaschenkos kritisch gegenüber.

Sonntag, 10. September, 19 Uhr

Cécile Wajsbrot (Frankreich) liest aus ihrem Roman „Eclipse“

„Wajsbrot entwickelt eine imponierende Meisterschaft darin, Formulierungen für die quälende Ungewissheit und die Fragilität der Existenz zu finden.“ Eberhard Geisler, Neue Zürcher Zeitung

Ein fast vergessenes Lied weckt Erinnerungen an Liebschaften, lässt an Orte denken, die mit Glück, Schmerz oder Trauer verbunden sind: In ihrem jüngsten Roman »Eclipse« webt die Spurensucherin Cécile Wajsbrot die visuellen und akustischen Eindrücke einer Fotografin in Paris zu einem dichten Stoff des Lebens.

Die Autorin wurde 1954 als Tochter polnischer Juden in Paris geboren. Ihre Familie war nach Frankreich geflüchtet, der Großvater wurde in Auschwitz ermordet, Mutter und Großmutter entkamen nur knapp der Deportation. Das Schicksal ihrer Familie und die kaum bzw. spät aufgearbeitete Vergangenheit des mit NS-Deutschland kollaborierenden französischen Staates sind Themen ihres Werks. Seit Anfang der 1990er Jahre ist sie freie Schriftstellerin und Übersetzerin aus dem Englischen und Deutschen. Der Roman „Eclipse“ gehört zu einem Romanzyklus über Kunst und handelt von Fotografie und Popmusik.

Eintritt: je 8 € (6 €), Schüler*innen 4 €

Karten/Infos: 25 48 91 00, Mo-Fr 14 - 18 Uhr

www.literaturfestival.com